



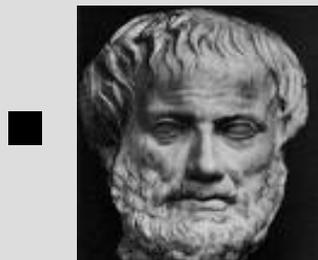
Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland – Befund und Befindlichkeit

Prof. Dr. Henry Schäfer

**Präsentation der Konferenz „Nachhaltige Geldanlagen.
Produkte, Strategien und Beratungskonzepte“ am 19.
November 2008,
Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt
am Main**



- **Let's make MONEY**





Let's make
MONEY



Nach der Krise ...



DJ Europe Stoxx Banks Index

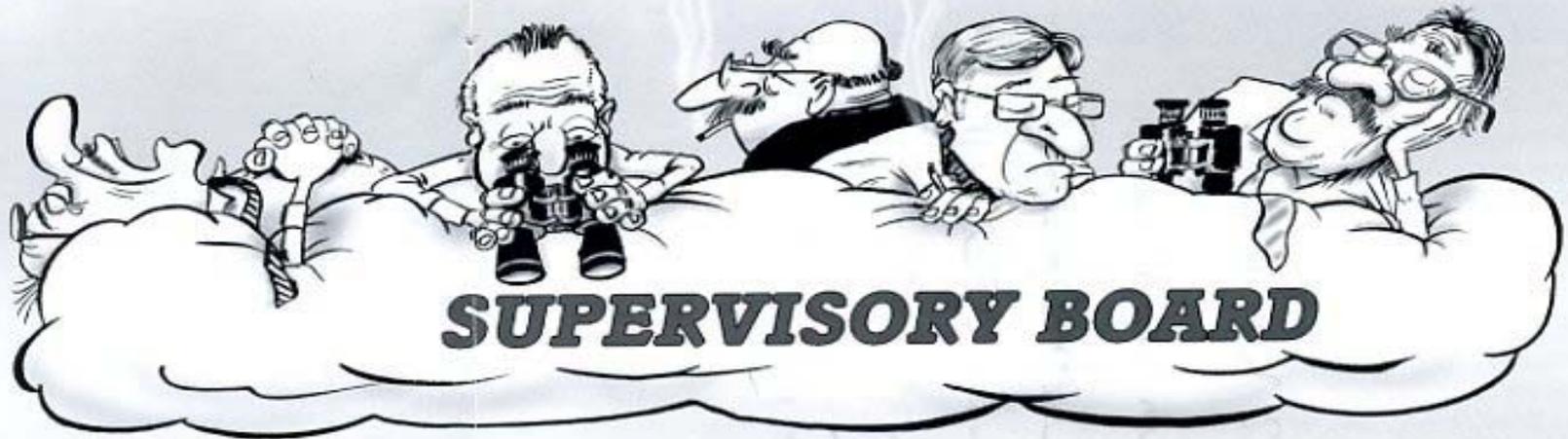
in den vergangenen Jahren, Kursentwicklung in Punkten



Daten: Bloomberg — Dow Jones EUROPE STOXX Banks (Price) Index — 200 TGL

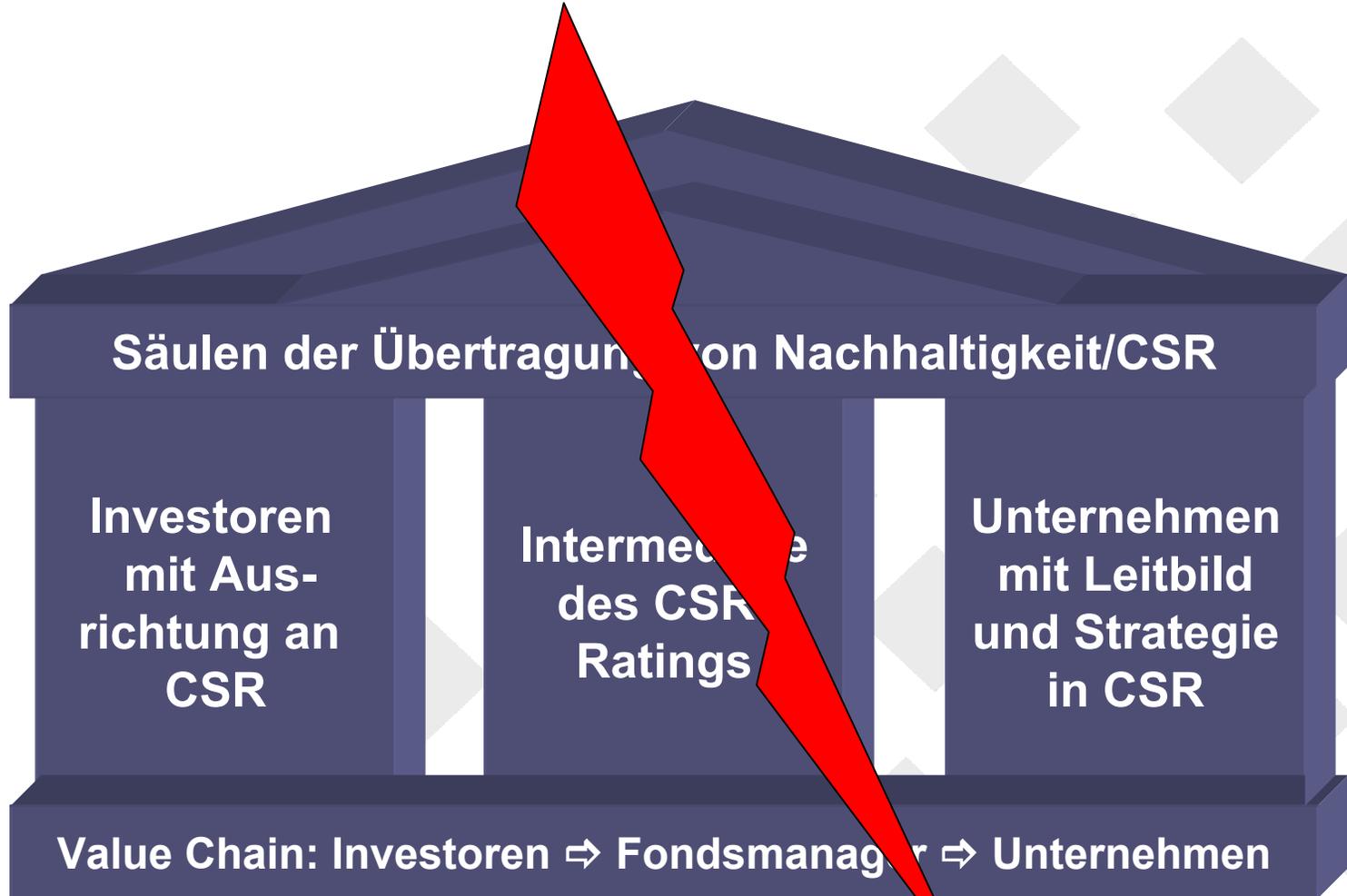
- ❖ Gier und Maßlosigkeit
 - ❖ Inkompetenz und Unehrlichkeit
- Viele Banken und Finanzmärkte stehen derzeit nicht für Verantwortung und Nachhaltigkeit

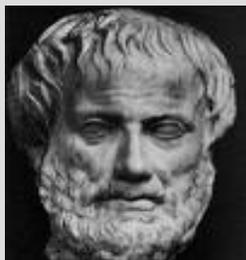
ist vor der Krise ...



"Supervision is better ..."

Nachhaltigkeit mittels Finanzmärkte ?







Exkurs: Ethik in zwei Minuten...

Der Begriff „**Ethik**“ wird – anders als der altgriechische Begriff ‚*ethos*‘ – im **heutigen Sprachgebrauch** mit dem Begriff „**Moral**“ vermengt.



Ethik: „...das vernünftige Nachdenken über die Frage nach einem allgemein gültigen Guten.“



Moral: die Befolgung der gesellschaftlich als „gut“ anerkannten Werteordnung.

Das **Verhältnis von Ethik und Moral** ist vergleichbar mit demjenigen von Theorie und Praxis. **Ethik** ist das **Reflektieren über Handlungsmöglichkeiten**, **Moral** ist die **Befolgung der gefundenen Normen**.



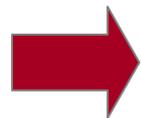
... ,mit Auswirkungen ungeahnten Ausmaßes

Bezug auf Gelderwerb und Wirtschaft unterscheidet die Antike und hier insbesondere *Aristoteles* zwischen **notwendiger** und **nicht notwendiger** Erwerbstätigkeit.



Notwendig ist die wirtschaftlich gebotene Wirtschaftsführung, die der Beschaffung von Leistungen dient, das angemessene „gute“ Leben sichern und damit der Gemeinschaft nützlich ist:
„**Oikonomia**“

Nicht notwendig ist die größtmögliche Geldgewinnerzielung, die über die allgemeine Güterversorgung der Haushalte und des Staates hinausgeht. Damit verbundene Zinsnahme ist widernatürlich.
„**Chrematistik**“



Chrematistik wurde von *Aristoteles* als **unethisch** abgelehnt, **Oikonomia** ist eine natürliche Betätigung und damit **ethisch** erwünscht.

Leihen und schenken versus Let's Make Money

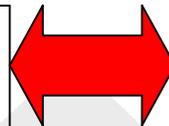


„Unsere Realwirtschaft wird in Mitleidenschaft gezogen“,
Regierungserklärung v.
25.09.2008

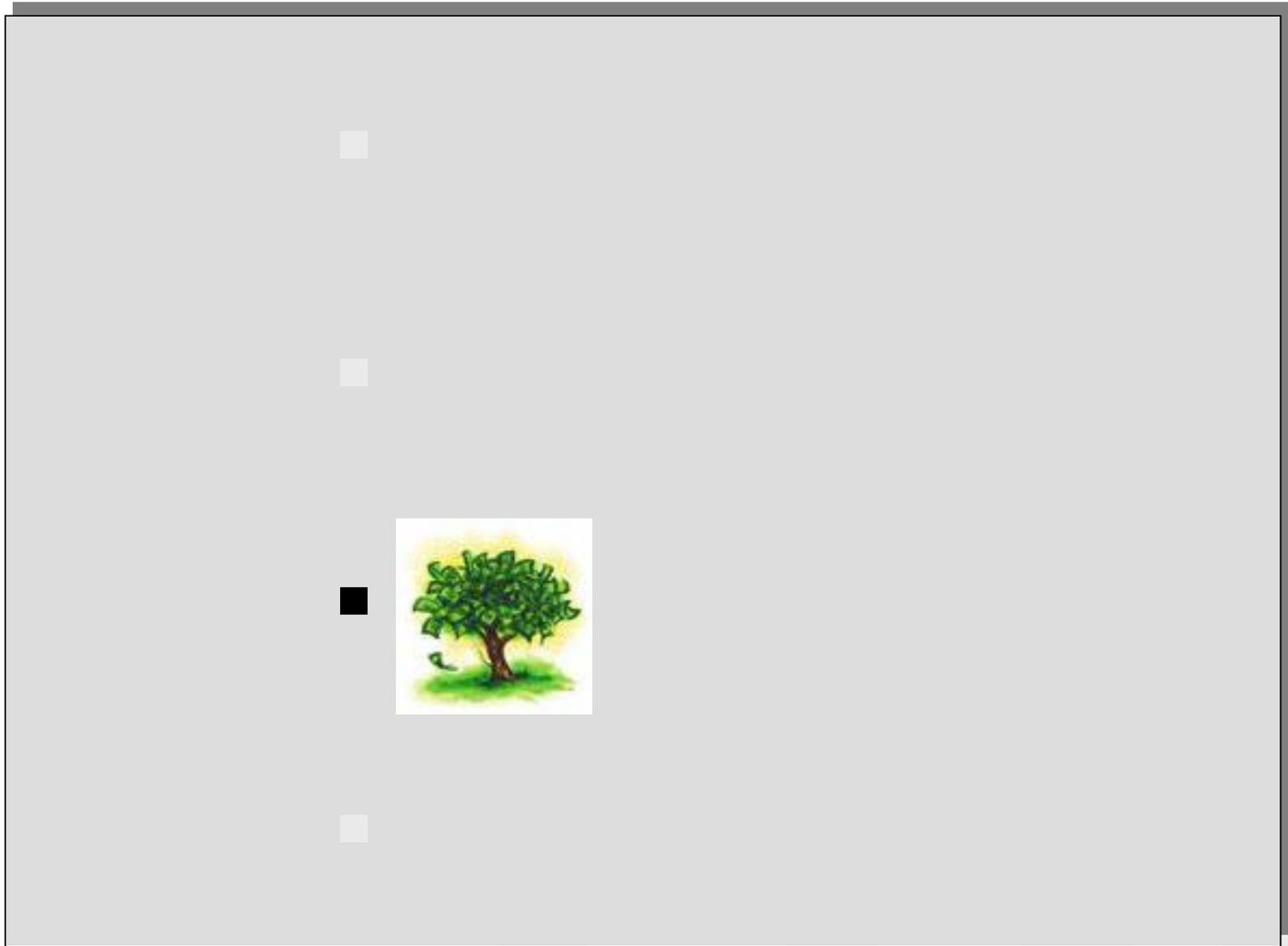
„... fallen die Preise von Aktien
und jene Leute, die an diesem
Tiefpunkt kauften, haben jede
Menge Geld gemacht“.



**Geld für eine natürliche
Erwerbskunst?**



**Geld für eine widernatürliche
Erwerbskunst?**



Subprime mit nachhaltigen Immobilien vermeidbar?



- ❖ Adjustable Rate Mortgages
- ❖ Teaser Rates
- ❖ 2/28- und 3/27-Kredite
- ❖ High Debt Service to Income Ratio
- ❖ High Mortgage Loan to Value Ratio



LEED[®]
for HOMES



FTSE4Good und DJSI – Bankenkrise erkannt ?



FTSE4Good Global Index p. 31.03.2008

→ vertretene „High Impact“
Financials

- Citigroup
- Dexia
- Fannie Mae
- HypoReal Estate Holdings
- ING Group
- Royal Bank of Scotland
- Soc. Gen
- Svenska Handelsbank
- UBS

Dow Jones Sustainability World Index p. 30.09.2007

→ vertretene „High Impact“
Financials

- Citigroup
- Credit Suisse
- Dexia
- Merrill Lynch
- ING Group
- Royal Bank of Scotland
- Soc. Gen
- UBS



Sustainable Financials der TOP 100

Global 100 Rankings by Country:	
Great Britain*)	25
US*)	17
Japan*)	13
France	6
Germany**)	6
Sweden	5
Finland	5
Australia	4
Spain	3
Canada	3
Switzerland	3
Denmark	3
Austria	2
Italy	2
Belgium	1
Netherlands	1
China	1

Royal Bank of Scotland
 Hbos PLC
 3I Group PLC
 British Land Company PLC
 Cattles PLC
 Land Securities PLC
 Liberty International PLC

American International Group Inc.
 State Street Corp.

Credit Agricole SA
Societe Generale

Deutsche Börse AG

Fabege AG

Australia And New Zealand Banking Group
 Babcock & Brown
 Insurance Australia Group
 Westpac Banking Corp.

Royal Bank of Canada

Swiss Reinsurance Company

Dexia

ING Groep NV

*) Unvollständige Auswahl von Unternehmen
 **) Vollständige Unternehmensliste
 - Reihenfolge stellt kein Ranking dar! -

Quelle: www.global100.org/2008/by_country.asp

Unternehmen in SRI-Publikumsfonds (weltweit)



Ranking im Juni 2008	Ranking im Juni 2007	Ranking im Juni 2006	Unternehmen
1	4	6	Vodafone Group
2	14	13	BG Group Plc
3	Neuzugang	-	Suez
4	Neuzugang	-	Vestas Wind Systems
5	Neuzugang	-	Veolia Environment
6	Neuzugang	-	Total SA
7	Neuzugang	-	HSBC Holdings Plc
8	3	Neuzugang	Allianz
9	Neuzugang	-	Gamesa Corporacion Tecnologica
10	5	8	BNP Paribas
11	Neuzugang	-	Scottish and Southern Energy Plc
12	Neuzugang	-	Sanofi-Aventis
13	15	Neuzugang	AXA
14	Neuzugang	-	SolarWorld
15	2	20	Nokia
16	Neuzugang	-	Verbund AG
17	Neuzugang	-	France Telecom
18	Neuzugang	-	GlaxoSmithKline Plc
19	11	Neuzugang	Danone Grp
20	Neuzugang	-	Vivendi

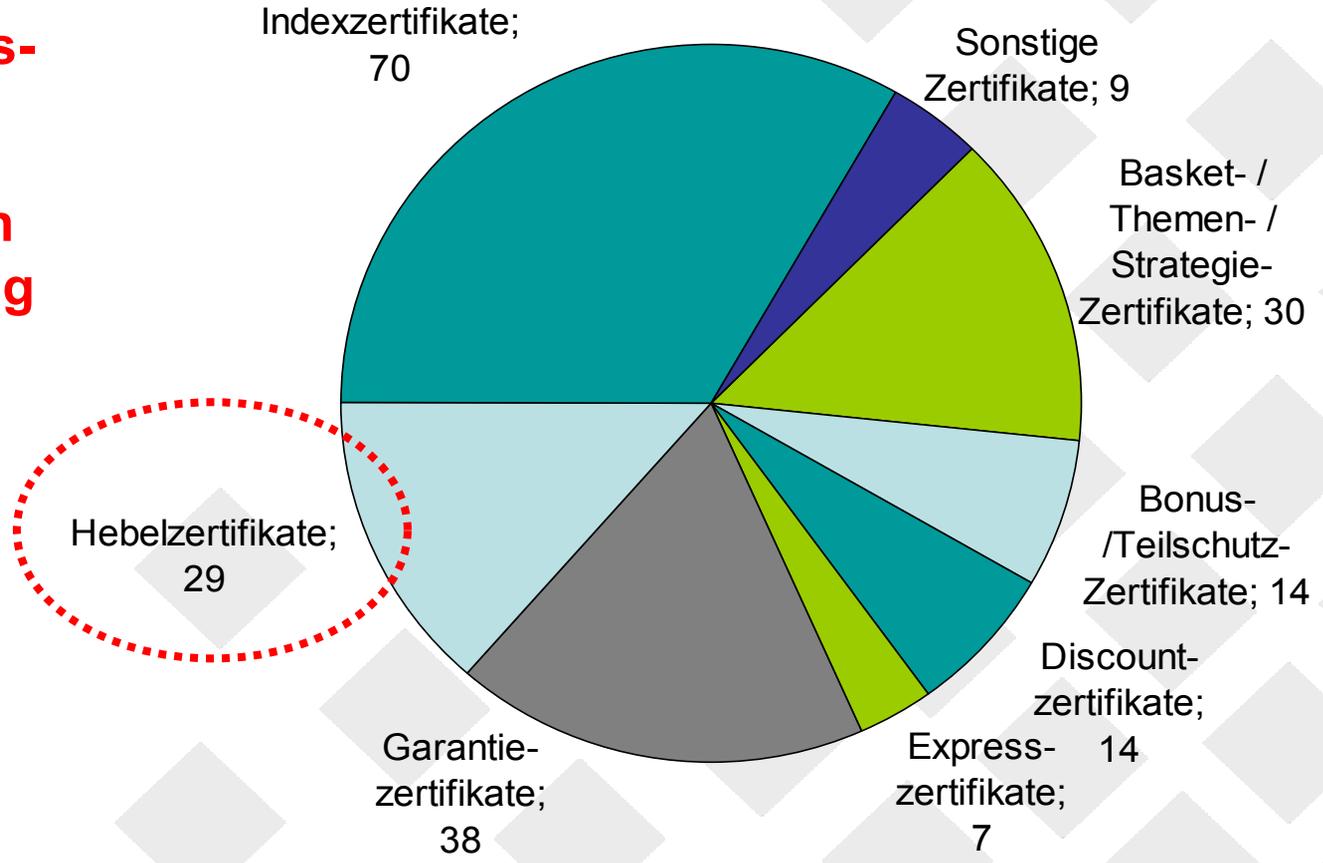
(Quelle: Vigeo (2008))

Nachhaltige Aspekte bei Zertifikaten oft kritisch



❖ **geringe Nachhaltigkeitswirkung**

❖ **Emissionen häufig in Bezug auf „Trendthemen“**



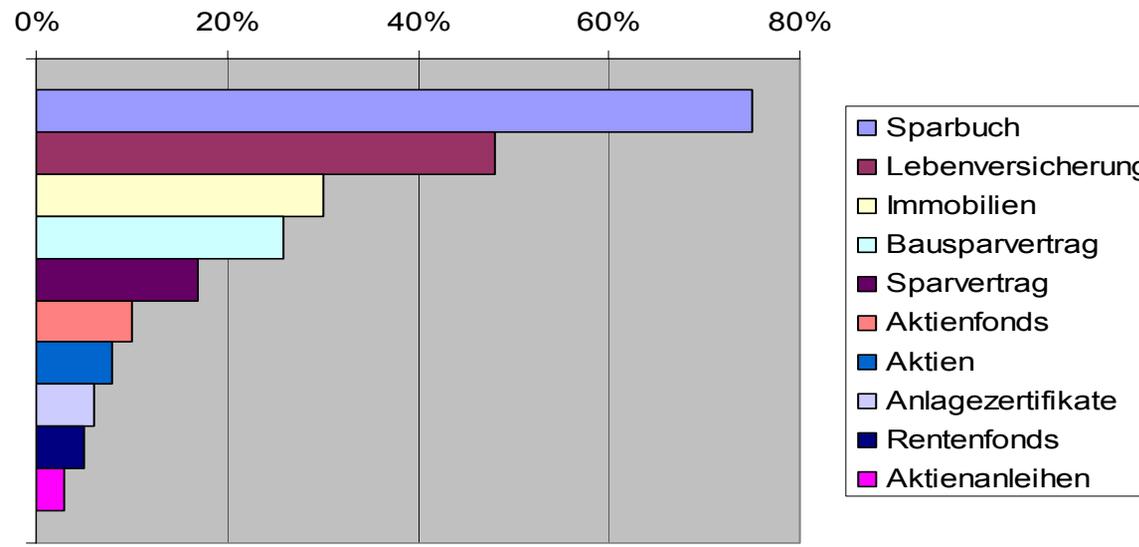
Verteilung nachhaltige Zertifikatearten per 31.12.2007, Quelle: Schneider u.a. 2008

Der Deutschen liebste Anlageformen



So viel Prozent der Befragten haben sich im Jahr 2005 für die folgenden Geldanlagen entschieden

(Mehrfachnennung, Quelle: Deutsches Derivate Institut)



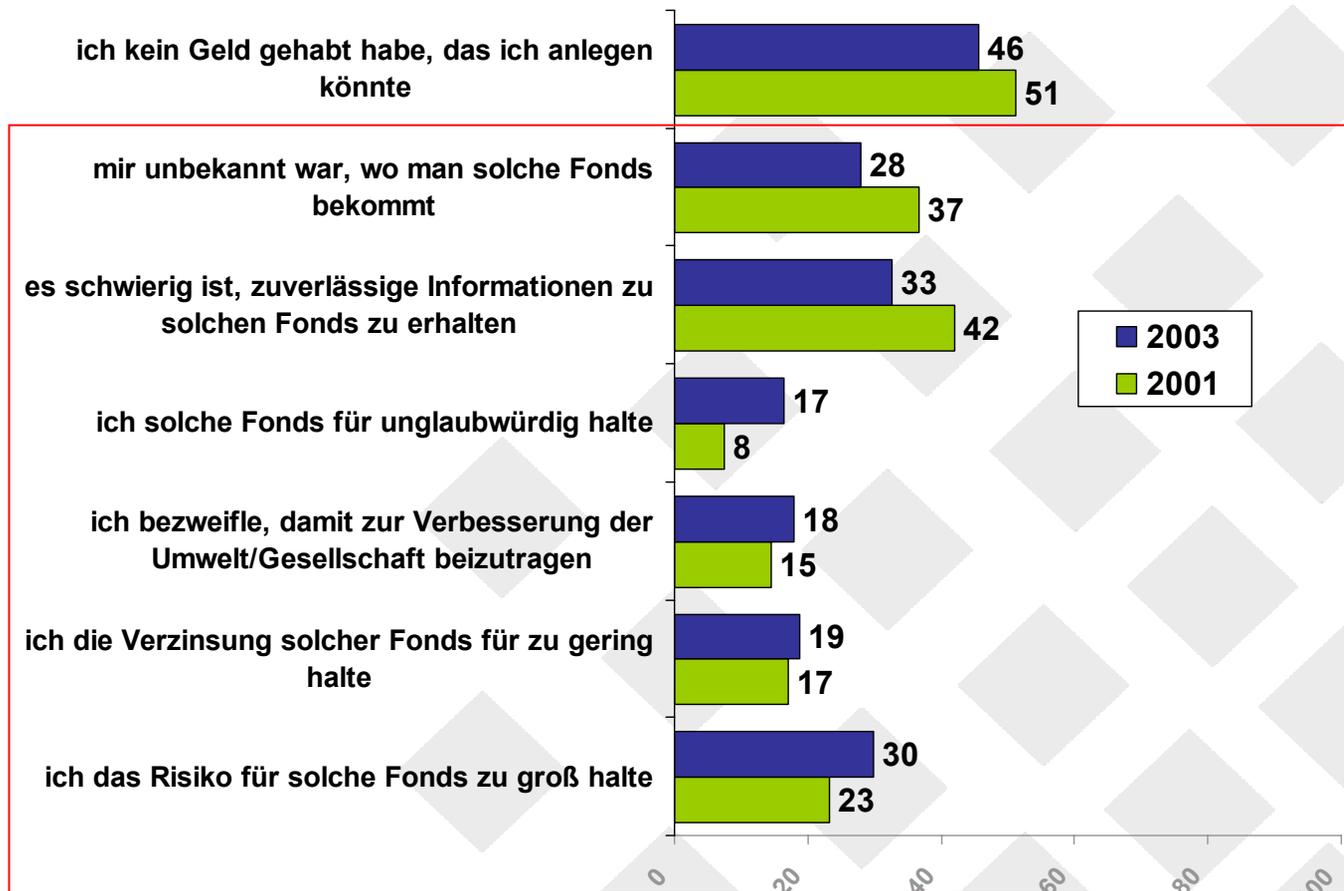
Deutschland: Aktienquote mit 15% (2007) weit unter Durchschnitt aller Industrieländer!

Hinderungsgründe für nachhaltige Geldanlagen



(imug-Umfrage 2001 und 2003, Befragte: Kenner nachhaltiger Investmentfonds)

Frage: Es fällt einem ja nicht gleich alles ein. Bitte sagen Sie mir, welche der folgenden Aussagen auch für Sie zutreffen oder nicht zutreffen. Weil ... (gestützt)



n = 261; Angaben in Prozent, ungestützte Abfrage; Mehrfachnennungen möglich; nur Befragte, die nicht in nachhaltige Geldanlagemöglichkeiten investiert haben; 2001: imug-muk Befragung, n = 230; nur diejenigen, die bereits von ethischen Fonds gehört haben

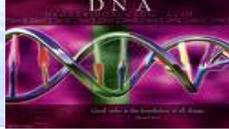


**Wo bleibt die
(ökonomische) Nachhaltigkeit der
Banken und Sparkassen
für ihre Kunden?**





-
-
-
- 



Dach der sog. „Kirchenbanken“



- **GLS Gemeinschaftsbank,**
- **Umweltbank,**
- **Ethik-Bank**

Netzwerke wie „Aktive Bürgerschaft“

Nachhaltigkeit in Sparkassen



Fair.
Menschlich.
Nah.

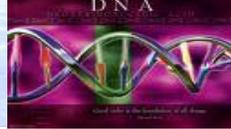
Leitlinien der Sparkassen für
eine nachhaltige Geschäftspolitik
im Interesse der Kunden und
der örtlichen Gemeinschaft

Sparkassen. Gut für Deutschland.

Heinrich Haasis,
Deutscher
Sparkassentag 2007:
*„Das wichtigste Ziel der
Sparkassen ist die
Kundenzufriedenheit.
Wir wollen die
zufriedensten
Kunden“.*

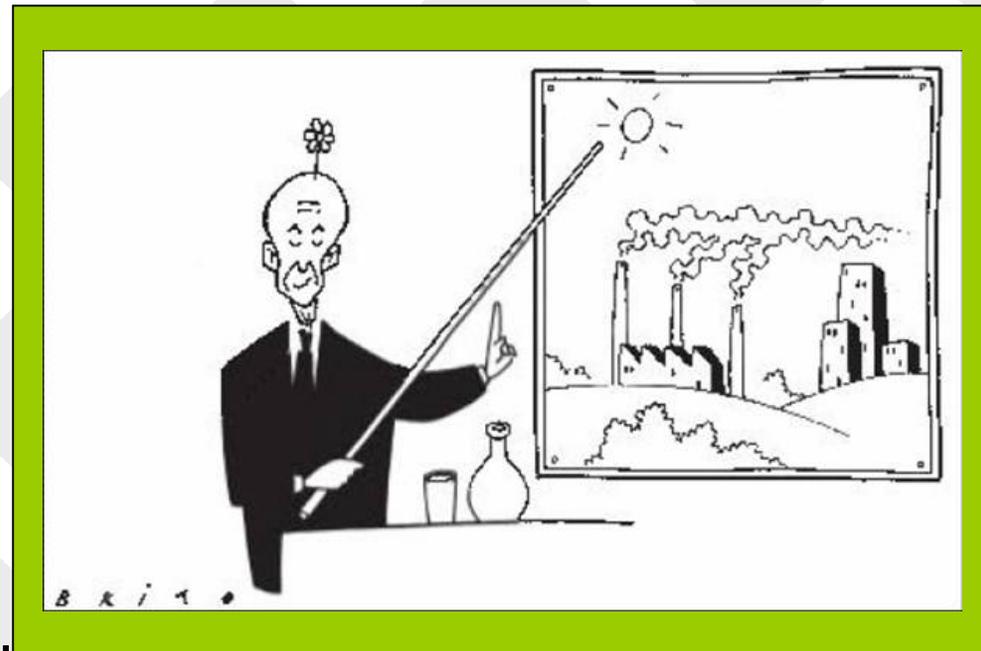
Außerdem auf europäischer Ebene:
ESV Resolution
**Für einen umweltfreundlicheren
Sparkassen- und
Retailbankensektor**

Nachhaltigkeit bei Privatbanken

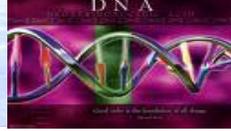


Als „Hausbank“ der Kaiser und Fürsten historisch immer aktiv in der Gestaltung von Monarchien und Gesellschaften involviert...

...heute als „Hausarzt“ in Sachen Finanzen und als gesellschaftlicher Createur unterwegs.



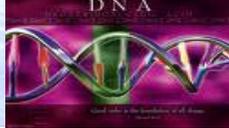
Nachhaltigkeit bei Großbanken



- “The business of business is business”, Milton Friedman, 1967
- “The only responsibility of a corporation is to deliver a profit to its shareholders ”, Milton Friedman, 1970



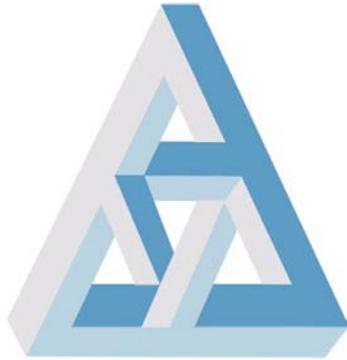
- “The potential payoff from reducing short-term performance obsession in the investment and corporate communities is substantial.“ Alfred Rappaport, 2005
- “Management’s responsibility (...) is to pursue long-term value maximization.“ Alfred Rappaport, 2006



Die schlechte Seite des „Klimawandels“ – nicht nur ein meteorologisches Thema – auch das Klima des Bankings hat sich verschlechtert



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Universität Stuttgart
Univ.-Prof. Dr. Henry Schäfer
BWI/Abt. III (Finanzwirtschaft)
Kronenstr. 39
D- 70174 Stuttgart**

**Fon: +49-(0)711- 685 86001
Fax: +49-(0)711- 685 86009**

h.schaefer@bwi.uni-stuttgart.de

www.uni-stuttgart.de/argus-responsibility